



# Miteinander Hand in Hand

## Konzeption der Kindertagesstätte Weyhe-Mitte



Januar 2026



## Inhaltsverzeichnis

„Miteinander Hand in Hand“ - Leitbild unserer Kindertagesstätte	3
Grundlagen unserer Konzeption	4
Träger unserer Kindertagesstätte	4
Geschichte unserer Kindertagesstätte	5
Strukturelle Rahmenbedingungen	6
- Gruppengröße und Personalschlüssel	6
- Ausbildungsniveau	6
- Räumliche Bedingungen	7
- Außengelände	7
- Öffnungszeiten	7
- Schließzeiten/Feriennotdienst	8
- Notsituationen in der Betreuung	8
- Gebühren	8
- Randzeitbetreuung 7.00 Uhr bis 8.00 Uhr und ab 14.00 Uhr	8
- Tagesablauf	9
Aufnahme und Übergänge	10
- Aufnahme/Eingewöhnung Krippe	10
- Übergang U3 - Kindergarten/Aufnahme/Eingewöhnung Kindergarten	11
- Elternabend vor der Aufnahme/Eingewöhnung	11
- Übergang Kindergarten - Schule/Schulvorbereitung/Sprachkompetenz	11
Pädagogische Schwerpunkte	13
- Spiel	13
- Sprache und Sprachförderung	14
- Toy Talk	14
- Entspannung/Schlafen	15
- Projekte/Projektarbeit	15
- Arbeits- und Interessengruppen	16
- Selbständigkeit	16
- Integration/Inklusion	16
- Beobachtung/Dokumentation	19
- Feste, Veranstaltungen, besondere Aktionen	19
Qualitätssicherung in der Kindertagesstätte Weyhe-Mitte	20
- Quecc	20
- Bildungsbereiche	20
Zusammenarbeit mit den Familien	20
- Anmeldung und Aufnahme	20
- Elterngespräche	21
- Mitwirkung von Eltern - Elternbeirat/Förderverein	22



## Inhaltsverzeichnis

Partizipation und Mitbestimmung	22
Gesundheit	23
- Ernährung/Mittagessen/Nachhaltigkeit	23
- Hygiene	24
- Erste Hilfe/Krankheit/Unfälle	25
Schlusswort	26
- Kontakt	26
Literaturverzeichnis	27



## „Miteinander Hand in Hand“

### Konzeption der Kindertagesstätte Weyhe-Mitte

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Kindertagesstätte.

Erfahren Sie beim Lesen dieser Konzeption viel über die Kita und unser Verständnis, Kinder und ihre Familien zu begleiten. Machen Sie sich ein Bild über unsere Einrichtung, die Ihre Entscheidung, mit uns zusammen ein Stück des Weges zu gehen, unterstützt. Wir stellen Ihnen die Struktur, unsere Orientierung und die Prozesse unserer Kindertagesstätte vor.

#### Unser Leitbild „Miteinander Hand in Hand“

##### **Wir sind Ergänzung zur Familie**

Die Kinder und die Unterstützung ihrer Bildung und Erziehung in der Familie stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir helfen Eltern dabei, ihre Erwerbstätigkeit und die Erziehung ihrer Kinder besser miteinander vereinbaren zu können.

##### **Wir haben Achtung und Respekt vor jedem Kind**

Jedes Kind wird gleichwertig und respektvoll behandelt. Wir kennen die Rechte der Kinder und helfen dabei, dass diese umgesetzt werden. Wir achten auf die uns anvertrauten Kinder und erfüllen ihre Bedürfnisse altersentsprechend und entwicklungsangemessen.

##### **Wir sind eine soziale Gemeinschaft**

Kinder finden in unserer Kita ein Umfeld, das ihnen Geborgenheit und Sicherheit gibt, in dem sie wachsen und sich zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten entwickeln können. Die Kinder können in altersgemischten Kindergruppen Freunde finden und machen vielfältige Erfahrungen im sozialen Gruppenleben. Normen, Regeln und Werte, die den Kindern von den Fachkräften vermittelt und vorgelebt werden, geben ihnen Orientierung auf ihrem Weg in die Gesellschaft.

##### **Wir entwickeln uns weiter**

Wir verstehen uns als eine lernende Organisation, die sich ständig weiterentwickelt und deren Mitglieder sich durch Fort- und Weiterbildung Kenntnisse der aktuellen pädagogischen Entwicklung aneignen und diese festigen, um sie zum Wohle aller Kinder anzuwenden.

##### **Wir finden gemeinsame Wege**

Wir beteiligen die Kinder entsprechend ihres Alters und ihrer Entwicklung an Entscheidungen, die sie betreffen. Mitbestimmung von Kindern, Eltern, Fachkräften und Partnerinstitutionen ist uns wichtig und wird von Transparenz und Fairness geprägt. Kommunikation findet achtsam, partnerschaftlich und respektvoll zwischen allen Parteien statt. Im Miteinander pflegen wir Offenheit, um für Entscheidungen und Angebote Verständnis zu entwickeln und entsprechende Einblicke in unsere Arbeit zu geben.

#### ***Kinderrecht „Gleichheit“***

*Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind darf benachteiligt werden.*

*Artikel 2*

*(Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen)*



## Grundlagen der Konzeption

Den bundesrechtlichen Rahmen unserer Konzeption bilden:

- das *Sozialgesetzbuch (VIII. Buch) = Kinder- und Jugendhilfe*
- das *Sozialgesetzbuch (IX. Buch) = Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen*

§ 22 Absatz 3 SGB VIII beschreibt den Förderungsauftrag für Kinder in der Tagesbetreuung und Tagespflege, der die Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes umfasst und sich auf die soziale, emotionale und geistige Entwicklung des Kindes bezieht.

Auf Landesebene gelten in Niedersachsen:

- das *„Niedersächsisches Gesetz über Kindertagesstätten und Kindertagespflege (NKiTaG)“*, konkretisiert durch die *„Verordnung zur Durchführung des NKiTaG (DVO-NKiTaG)“*
- der *„Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“* mit seinen Handlungsempfehlungen *„Die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren“* und *„Sprachbildung und Sprachförderung“*

Gemeindeeinheitliche Grundlagen unserer Konzeption sind u.a.:

- die *„Satzung der Gemeinde Weyhe über die Aufnahme und den Besuch von Kindern in den Kindertagesstätten“*
- die *„Satzung der Gemeinde Weyhe über die Erhebung von Beiträgen für den Besuch von Kindertagesstätten“*
- das *„Rahmenschutzkonzept der Gemeinde Weyhe“*
- das *„Regionale Konzept zur gemeinsamen Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung“*
- der *„Hygieneplan (gemäß § 36 Infektionsschutzgesetz) für Kindertagesstätten der Gemeinde Weyhe“*

Für unsere Kindertagesstätte liegen neben dieser Konzeption außerdem vor:

- das *„Brandschutzkonzept der Kita Weyhe-Mitte“*
- das *„Kinderschutzkonzept der Kita Weyhe-Mitte“*

Grundsätze in unserer täglichen Arbeit bilden wir:

- aus der *„Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen“*

Einige wichtige Kinderrechte sind in unsere Konzeption eingefügt und zeigen unser Wissen und unser Bestreben darum, sie umzusetzen.

## Träger unserer Einrichtung

Die Kita Weyhe-Mitte befindet sich in Trägerschaft der Gemeinde Weyhe. Die Gemeinde trägt die Verantwortung über die wirtschaftliche und rechtliche Aufsicht unserer Kindertagesstätte. Sie sorgt für die räumliche, finanzielle und personelle Ausstattung der Einrichtung und ist für die Kita der Ansprechpartner in allen Belangen.



## Geschichte unserer Einrichtung

Am 06.06.1995 erfolgte der 1. Spatenstich zum Bau der Kindertagesstätte Weyhe-Mitte, am 03.11.1995 war Richtfest und am 01.09.1996 ging der Kindergarten mit fünf Regelgruppen in Betrieb.

Im Frühjahr 1997 führten wir unser wöchentliches Frühstücksbuffet für alle Kinder in der Kita ein.

Seit 1997 können auch Kinder mit ganz unterschiedlichen festgestellten Förderbedarfen die Einrichtung besuchen und in einer Integrationsgruppe ihren besonderen Bedürfnissen entsprechend von Fachkräften und Therapeuten begleitet werden. So bietet sich allen Kindern die Chance, ihrer persönlichen Situation angepasst, jederzeit am sozialen Leben der Kita teilnehmen.



Im April 2000 gründeten engagierte Eltern den Förderverein „Kindertagesstätte Weyhe-Mitte e.V.“ Dieser steht dem Team seither als zuverlässiger Partner zur Seite und hat großen Anteil an der Entwicklung und Gestaltung der Kita.

Seit Herbst 2000 bieten die in der Einrichtung tätigen Fachkräfte immer wieder neue, spannende Arbeits- und Interessengruppen für unsere Kinder an. Dort begegnen sich besondere Interessen der Kinder und der Fachkräfte. Verschiedene Tanz-, Sport- und Wissensgruppen, z.B. Experimentierwerkstatt, Inliner-AG, Mathe-Kids, Buch-Club, Jogging-AG, Sinnes-AG u.v.a. bereichern unser Angebot für die Kinder seitdem.

2006 begannen wir mit der wöchentlichen Durchführung unserer Toy-Talk-Meetings in allen Gruppen. Englisch mit Teddy und Daisy ist seither ein festintegriertes Sprach- und Sprechprogramm in unserer Kita.

Nach einem anerkannten Qualitätsprogramm arbeiten wir gemeinsam mit allen Einrichtungen in Trägerschaft der Gemeinde Weyhe seit 2009.

Am 01.03.2013 öffnete unsere Krippe ihre Türen, um fünfzehn U3-Kinder zur Betreuung durch pädagogisches Fachpersonal aufzunehmen.

2020-2022 hat uns das Corona-Virus eine sehr ungewöhnliche Kita-Zeit verschafft. Ständig wechselnde Verordnungen prägten den Kita-Alltag. Ein uneingeschränkter Regelbetrieb war in der Kita während der Pandemiezeit nicht möglich.

Seit Beginn des Jahres 2023 sind wir wieder zurück im Alltag einer Kindertagesstätte und verarbeiten die Erfahrungen der Corona-Pandemie und die gesellschaftlichen Veränderungen (z.B. den Krieg in Europa) zu erforderlichen neuen Inhalten unserer Kita-Arbeit.

2025 und 2026 stehen zwei große Jubiläen an, der Förderverein besteht dann seit 25 Jahren und unsere Kita feiert ihren 30. Geburtstag.



## Strukturelle Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

### Gruppengröße und Personalschlüssel

Die Größe der Gruppen unserer Kita richtet sich nach den gesetzlichen Vorgaben. Sowohl die Raumgröße als auch der Personalschlüssel entspricht den gesetzlichen Anforderungen.

In *fünf Kindergarten-* (Fuchsbau, Zwerge, Seepferdchen, Wawuschel und Fizzli-Puzzli-Gruppe) und *einer Krippengruppe* (Spatzen) können wir insgesamt 133 Kinder betreuen. In den Regelgruppen werden jeweils 25 Kinder regelmäßig von mindestens zwei, in unserem Spatzennest die 15 jüngsten Kinder von meistens drei Fachkräften betreut. Die Wawuschelgruppe ist eine Integrationsgruppe. In dieser werden insgesamt 18 Kinder von drei Fachkräften begleitet. Vier Kinder mit besonderem Förderbedarf können in einer Integrationsgruppe aufgenommen werden. Das Fachteam Integration unterstützt in dieser Gruppe das pädagogische Fachpersonal regelmäßig und gibt Kindern, Eltern und Team fachliche und therapeutische Beratung und Unterstützung.

Auch alle Fachkräfte der Regel- und der Krippengruppe/n erhalten bei Bedarf fachliche Beratung und Unterstützung vom *Fachteam Integration* der Gemeinde Weyhe.

### Ausbildungsniveau

In unserer Kita arbeiten in allen Bereichen gut ausgebildete Fachkräfte mit folgenden Ausbildungsabschlüssen:

- Fachwirtin/Fachwirt für Kindertagesstätten
- Erzieherin/Erzieher mit staatlicher Anerkennung, z.T. mit Zusatzqualifikationen als „Fachkraft für Kleinstkindpädagogik“ und als „Fachkraft für integrative Erziehung und Bildung im Kindergarten“
- Sozialpädagogische Assistentin/sozialpädagogischer Assistent mit staatlicher Anerkennung
- Heilerziehungspflegerin/Heilerziehungspfleger mit staatlicher Anerkennung
- Köchinnen, z.T. mit zusätzlichem Abschluss „Hauswirtschaftsleitung“
- Zusatzkräfte (Quik-Kräfte), die unter bestimmten Voraussetzungen als Quereinsteigerinnen/Quereinsteiger in Kitas arbeiten und sich zu pädagogischen Fachkräften entwickeln können

Der Träger und die Kita unterstützen die berufsbegleitende Ausbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Kita bei verschiedenen Institutionen.

Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen aller Mitarbeitenden stärken das Know-How, entwickeln unsere Fähigkeiten stets weiter und ermöglichen professionelles, hochwertiges Arbeiten in unserer Kita. Zeitweise arbeitet die Gemeinde Weyhe auch mit einer Agentur zusammen, die Fachkräfte aus Spanien vermittelt. Eine solche pädagogische Fachkraft bereichert unseren Kita-Alltag und öffnet allen Kindern, ihren Familien, sich selbst und allen Mitarbeiter/innen weitere Fenster in die Welt.

Freiwilligendienstleistende unterstützen unsere alltägliche Arbeit im Kita-Jahr und sammeln selbst viele verschiedene Eindrücke und Erfahrungen im sozialen Umgang mit Kindern und vielen anderen Menschen. Diese können sie dafür nutzen, weitere Schritte in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu gehen und den Beginn ihrer beruflichen Zukunft zu gestalten.

Regelmäßig sind auch Berufspraktikantinnen/Berufspraktikanten in unseren Gruppen anzutreffen. Sie werden von unseren Fachkräften angeleitet und professionell auf ihrem Weg durch ein Ausbildungsjahr begleitet.



---

Schülerinnen und Schüler aus den umliegenden weiterführenden Schulen besuchen unsere Kita am Zukunftstag und in verschiedenen Schülerpraktika. Dabei gewinnen sie erste Eindrücke der Arbeit einer pädagogischen Fachkraft.

### **Räumliche Bedingungen**

Unsere Einrichtung besteht aus zwei aneinanderggebauten Gebäudeteilen, dem Kindergarten und der Krippe.

Zu jedem der fünf Gruppenräume im Kindergarten gehört ein weiterer Raum, der zusätzlichen Platz, z. B. für Morgenkreise und Kleingruppenarbeit bietet oder weiteren Spielraum für die Kinder gibt. In der Krippe können sich die Kinder im zusätzlich zum Gruppenraum vorhandenen zweiten Raum ausruhen und schlafen. In den Garderoben, die jedem Gruppenraum zugeordnet sind, hat jedes Kind einen Platz, um sich nach dem Ankommen umzuziehen und seine Tasche aufzuhängen. In allen Sanitärräumen der Kinder gibt es jeweils zwei Toiletten und in mehreren auch Wickelplätze. Diese können die Kinder über anstellbare Treppen je nach Alter und Entwicklung selbst erreichen.

Ein Bewegungsraum steht zur vielfältigen Nutzung allen Gruppen zur Verfügung. Neben Bewegungsangeboten finden dort hausübergreifende Aktionen, z. B. gemeinsame Morgenkreise, Aufführungen, Elternabende usw. statt. Unsere Flure laden die Kinder ein zum Spielen und geben ihnen Raum für Begegnungen mit anderen Kindern.

Im Kindergarten gibt es in der oberen Etage noch eine Kinderbibliothek, die von den Kindern des Hauses im Alltag genutzt wird, eine Lernwerkstatt für Vorschulkinder, einen Kreativraum sowie zwei Zusatzräume der Gruppen. Ebenso befinden sich dort noch Räume für das Kita-Personal.

### **Außengelände**

Unser Außengelände, das den Kindern täglich zur Verfügung steht, umschließt das gesamte Gebäude. Vor den Eingängen zur Krippe bzw. zum Kindergarten befindet sich der Parkplatz. Von den Gruppenräumen aus zu erreichen ist der großzügige, naturnahe Spielplatz, auf dem sich die Kinder frei bewegen können. Unterschiedliche Bodenbeschaffenheiten, Naturmaterialien und der Erhalt bzw. das bewusste Anlegen von Unebenheiten trainieren ihre Muskulatur, Ausdauer und Bewegungssicherheit. Verschiedene Spiel- und Klettergeräte, eine Weidenhütte, eine Matschküche, kleine Beete, ein Baumhaus, ein vielfältiges Sortiment an Fahrzeugen und verschiedene Spielsachen bieten den Kindern eine Fülle von Angebotsmöglichkeiten, die sie selbst in eigenem Tempo erfahren und ausprobieren können.

### **Öffnungszeiten**

Unsere Kita hat montags bis donnerstags von 7.00 bis 16.30 Uhr geöffnet, freitags schließen wir um 15.00 Uhr. Die Betreuungszeit in der Krippe endet täglich um 16.00 Uhr, freitags um 15.00 Uhr.

Nachdem die Aufnahme eines Kindes in unsere Kita für die Kernbetreuungszeit von 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr vom Träger und von den Eltern bestätigt wurde, ist bei Bedarf noch die Beantragung einer Randzeitbetreuung (Früh- und /oder Spätdienst) notwendig. Entsprechende Anträge können jederzeit schriftlich bei der Leitung in der Kita gestellt und bei vorhandenen freien Plätzen zum nächstmöglichen Zeitpunkt bewilligt werden.

Der Beginn und das Ende der gewünschten Betreuungszeit werden von Eltern im Aufnahmeantrag festgelegt. Bringzeiten bieten wir ab 7.00/7.30 Uhr und 8.00 Uhr an. Abholzeiten können ab 12.00 Uhr im stündlichen Rhythmus bis 16.00 Uhr oder bis 16.30 Uhr ausgewählt werden.

Ändern sich im familiären Umfeld die Bedürfnisse für die Betreuungsverhältnisse eines Kindes, ist ein schriftlich zu beantragender Betreuungszeitwechsel möglich, sofern freie



Plätze dafür vorhanden sind. Ein Gruppenwechsel ist bei uns bei einer Änderung der Betreuungszeit in der Regel nicht notwendig.

Abmeldungen über ein Fernbleiben der Kinder von der Kita wegen Urlaub, Krankheit, Arztbesuch oder aus anderen Gründen sind jederzeit möglich und werden von den Fachkräften der Gruppe oder der Leitung telefonisch (04203-787401), persönlich oder über die Kita-App entgegengenommen.

### **Schließzeiten/Feriennotdienst**

Schließzeiten der Einrichtung sind auf der Internetseite der Gemeinde Weyhe, in der Kikom-App bzw. auf Aushängen in der Kita zu finden und werden am Anfang eines Kita-Jahres bekannt gegeben. Diese Tage liegen in den Sommer- und den Weihnachtsferien sowie an einzelnen Brückentagen. Sommer- und auch Weihnachtsschließzeiten werden für Renovierungs- und Instandsetzungsarbeiten genutzt. Während der Sommerpause wird bei Bedarf für Kinder berufstätiger Eltern, die bereits den Kindergarten besuchen, ein zweiwöchiger gemeindeübergreifender kostenpflichtiger Feriennotdienst in einer Weyher Kindertagesstätte eingerichtet.

### **Notsituationen in der Betreuung**

Es ist uns immer ein ganz großes Anliegen, Kindern und Eltern ein verlässlicher Partner zu sein. Das gilt auch für die Gewährleistung von Öffnungszeiten. Es kommt in seltenen Fällen vor, dass bestimmte Umstände dazu führen können, dass die Kita den Betrieb nicht in vollem Umfang aufrechterhalten kann.

Wir informieren Eltern dann auf dem schnellsten Weg über die auftretende Situation und suchen gemeinsam mit den anwesenden Fachkräften und Eltern in einem solchen Notfall nach bestmöglichen Lösungen.

Wenn wir trotz aller Versuche den gesetzlichen Vorgaben zur Kinderbetreuung in unseren Gruppen nicht mehr genügen können, gibt es folgende Handlungsmöglichkeiten:

- Zusammenlegung von Gruppen
- Reduzierung der Betreuungszeit in den Gruppen

Die Betreuung durch gruppenfremdes Personal üben wir von Anfang an, in dem wir viele Situationen schaffen, in denen man sich begegnet und kennenlernt (beim Frühstücksbuffet, im Außengelände, im Bewegungsraum, bei gruppenübergreifenden Angeboten, bei Festen und Feiern). In der Randzeitbetreuung im Früh- und Spätdienst werden die Kinder von wechselnden Personen betreut, die den Familien offen und herzlich begegnen und eine vertrauensvolle Atmosphäre herstellen.

### **Gebühren**

Die Betreuung für Kinder *ab dem Alter von drei Jahren* ist für die Dauer ihres täglichen Kita-Aufenthaltes von höchstens 8 Stunden kostenfrei. Zusätzliche Betreuungsstunden sind kostenpflichtig. Für die Betreuung von Kindern *unter drei Jahren* sowie die Versorgung mit Mittagessen fallen Gebühren an. Aktuell geltende Gebühren sind der Satzung der Gemeinde Weyhe über die Erhebung von Beiträgen für den Besuch von Kindertagesstätten zu entnehmen.

### **Randzeitbetreuung 7.00 Uhr bis 8.00 Uhr und ab 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr**

Im Frühdienst werden die Kinder in der Regel in ihren Gruppen von ihnen bekannten Personen aufgenommen und bedürfnisorientiert, auf Wunsch auch gern auch gruppenübergreifend mit Geschwistern, Freunden oder in bestimmten Räumlichkeiten (z.B. im Bewegungsraum) betreut.



---

Ab 8.00 Uhr beginnt die gemeinsame Kernbetreuungszeit in jeder Gruppe. Nach dem gemeinsamen Mittagessen und einer Spielzeit in ihren Gruppen endet diese um 14.00 Uhr und die Kinder, die zur Ganztagsbetreuung angemeldet sind, werden ab 14.00 Uhr in Randzeitgruppen zum Spätdienst zusammengeführt. Die Randzeitbetreuung kann um 15.00 Uhr, 16.00 Uhr oder 16.30 Uhr enden, je nach vereinbarter Betreuungszeit. Die Kinder können grundsätzlich jederzeit aus der Kita abgeholt werden. Entsprechende Absprachen dazu werden erwartet und den Situationen in der Kita und den Familien angepasst.

Den Kindern ermöglichen wir am Nachmittag zwischen 14.00 Uhr und 15.00 Uhr ihren Bedürfnissen entsprechende Angebote. Ca. 60 Minuten können sie spielen, sich bewegen, basteln, Geschichten lauschen, einfach das tun, was sie brauchen und was ihnen Spaß macht.

Gegen 15.00 Uhr versammeln sich die Kinder in einer Spätdienstgruppe zur Teepause und genießen eine von zu Hause mitgebrachte Zwischenmahlzeit in gemeinsamer Runde. Danach stehen ihnen weiterhin gemeinsam mit den betreuenden Fachkräften die Räumlichkeiten der Kita und das gesamte Außengelände für einen bedürfnisorientierten Tagesausklang zur Verfügung.

### **Tagesablauf**

Unser Tag ist in der Kita gut erkenn- und erlebbar für alle strukturiert. Ein fester Tagesablauf bietet einen Rahmen, in dem sich jeder bewegen kann und der jedem Raum zum Entwickeln und Festigen eigener Fähigkeiten und Fertigkeiten lässt.

Der Frühdienst beginnt um 7.00 Uhr. Die Kinder werden dort bis 8.00 Uhr aufgenommen. Sie kommen an, können sich mit ihren Freunden und den Fachkräften vernetzen, ein erster Austausch erfolgt und es wird im Gruppenraum, im Flur, draußen oder im Bewegungsraum gespielt.

Bis etwa 8.30 Uhr sollte jedes Kind in der Kita ankommen, dann beginnt die morgendliche Gruppenroutine mit Frühstück und Morgenkreis.

Es schließen sich verschiedene Angebote wie Freispiel drin und draußen, Projektphasen, Treffen in AG's und Interessengruppen an. Diese finden angepasst an Witterung, Projektinhalte, Jahreszeiten sowie an die Personal- und Gruppensituation statt.

Vor oder nach dem Mittagessen treffen sich die Gruppen noch einmal in Mittagskreisen, um einen Tag zu besprechen, neue Pläne zu entwickeln, Gutes und nicht so Gutes anzusprechen, zu spielen, zu singen, vorzulesen...Bedarfsorientiert wird dieser Kreis jeden Tag ausgefüllt.

Ein gemeinsames Mittagessen findet zwischen 11.00 Uhr und 13.00 Uhr statt.

11.00 Uhr in der Spatzengruppe

11.30 Uhr in der Zwergengruppe und der Wawuschelgruppe

12.00 Uhr in der Fuchsbaugruppe, der Seepferdchengruppe und der Fizzli-Puzzli-Gruppe

Das Essen beginnt mit einem gemeinsamen Tischspruch und endet mit einer Bewertung des Essens für die Küche. Somit bekommt unser Küchenteam direkt Rückmeldung von den Kindern und kann ggf. mit Erklärungen oder Änderungen reagieren.

Nach dem Essen gehen unsere jüngsten Kinder in der Spatzengruppe bei Bedarf zum Ausruhen/Schlafen. In den Kindergartengruppen können die Kinder spielen, Angebote werden beendet, Ruhesituationen können hergestellt werden.



Um 14.00 Uhr wird ein Teil der Kinder abgeholt, diese werden verabschiedet, alle anderen finden sich in neuen selbstgewählten Gruppenkonstellationen für die Randzeitbetreuung zusammen. Bis 16.30 Uhr nutzen dann die Kinder und das Betreuungsteam das ganze Haus zu, um bedürfnisorientiert den Nachmittag zu gestalten.

In der Teepause um 15.00 Uhr stärken sich die Kinder noch einmal für die verbleibende Zeit in der Kita.

## Aufnahme und Übergänge

### Aufnahme/Eingewöhnung Krippe

Die Aufnahme eines Kindes in eine Kinderkrippe ist für die meisten Kinder im Alter von 1-3 Jahren der erste Meilenstein in der Fremdbetreuung. Wir wollen allen Beteiligten während dieses neuen Lebensabschnittes kompetent und sensibel zur Seite stehen.

In der Krippe „Spatzennest“ finden die Aufnahmen der neuen Kinder nacheinander ab Sommer eines jeden Kita-Jahres statt. Die Aufnahmetermine werden nach Absprache festgelegt. Wir möchten damit jeder Familie ausreichend Zeit und individuelle Aufmerksamkeit geben, die das Kind und die Eltern für einen guten Start in die neue Situation brauchen. Vor Beginn eines neuen Kita-Jahres findet ein Elternabend aller neu in der Einrichtung aufgenommen Kinder sowie ein individuelles Aufnahmegespräch statt, in welchem weitergehende Fragen und der konkrete Ablauf der Eingewöhnung besprochen werden.

Die wichtigsten Merkmale, an denen wir uns dabei orientieren, sind:

- *Unsere Fachkräfte sind gemeinsam für das aufzunehmende Kind zuständig.*
- Eine *familiäre Bezugsperson begleitet* während der gesamten Eingewöhnungsphase das Kind in der Krippe. *Wechselnde Begleitpersonen* stellen dabei für uns *kein Problem* dar.
- Eine *Eingewöhnung* wird *individuell* begleitet und eine Dauer ist im Vorfeld schwer festzulegen. 2 bis 3 Wochen sollten dafür mindestens eingeplant werden. Diese Zeitangabe ist aber nur ein ungefährender Anhaltspunkt. Sie *hat* u.a. *mit Vorerfahrungen* des Kindes, der *Haltung* der Eltern und dem jeweiligen *Alter und Entwicklungsstand* sowie der *Persönlichkeit* eines jeden Kindes *zu tun*.
- Es findet während der gesamten Dauer der Eingewöhnung immer wieder ein *intensiver Austausch* über die bisherigen Schritte und das daraus resultierende weitere Vorgehen zwischen familiärer Bezugsperson und einer Fachkraft statt.
- Erste *Trennungsversuche* werden dann vorgenommen, *wenn sich eine Beziehung* zwischen einer Fachkraft und dem Kind *entwickelt hat*. Langsam wird diese intensiviert und gefestigt, so lange, bis ein Kind zunächst kurz in Obhut der Fachkraft bleiben kann.
- Das Kind wird *dann schrittweise länger in den Alltag* der Spatzengruppe *eingebunden*, z.B. zum Frühstück, zum Morgenkreis oder im Spiel von einer Fachkraft begleitet. Die familiäre Bezugsperson kann ggf. die Einrichtung für den Zeitraum der Trennung verlassen, bleibt jedoch jederzeit erreichbar. Zeiträume ohne familiäre Bezugsperson und allgemeiner Aufenthalt in der Krippe werden langsam erhöht, das Kind lernt somit immer mehr Elemente des Tagesablaufs kennen, bis es irgendwann schließlich die komplette Betreuungszeit ohne familiäre Bezugsperson in der Krippe bleiben kann. Der gelungene Aufbau einer Bindung zum Kind steht bei allen Eingewöhnungsschritten im Vordergrund.



---

## **Übergang U3 – Kindergarten/Aufnahme/Eingewöhnung Kindergarten**

Durch die nahe Anbindung zum Kindergarten erleben die Krippenkinder unserer Kita eine sanfte Eingewöhnung über einen längeren Zeitraum. Oft schon im März/April beginnen wir, die Räumlichkeiten des Kindergartens mit den Kindern, die im Sommer in den Kindergarten wechseln, zu entdecken. Es gibt die ersten neugierigen Schritte an der Hand einer vertrauten Fachkraft aus der Krippe im Kindergarten. Gemeinsam erforschen Kinder und Fachkräfte den Spielplatz und lernen die zukünftigen Kindergartengruppen kennen. Manchmal nehmen die Kinder schon an den Aktivitäten der „Großen“ teil, z. B. an den „Aktionstagen“. Wir versuchen auch herauszufinden, in welcher Gruppe sich ein Kind bei verschiedenen Besuchen wohlfühlt und berücksichtigen beim Wechsel in den Kindergarten.

Die Fachkräfte des Kindergartens besuchen „ihre Neuen“ in der Krippe. Man lernt sich in verschiedenen Alltagssituationen (Frühstück, Morgenkreis, Freispiel) kennen und eine erste Annäherung erfolgt. Schrittweise lösen sich die Kinder aus der Spatzengruppe und gehen in einen neuen Abschnitt ihrer Kita-Zeit. Die ersten Kindergarten tage werden dann nach Absprache mit den Eltern ganz individuell für jedes Kind gestaltet.

Kommen Kinder aus anderen Kitas, aus der Betreuung von zu Hause oder aus Tagespflegegruppen, werden sie am Anfang eines neuen Kindergartenjahres behutsam eingewöhnt, um ebenfalls gut in ihrer Kindergartengruppe anzukommen. Am ersten Tag laden wir das Kind mit einer familiären Bezugsperson für zwei Stunden in seine Gruppe ein. Im Vordergrund steht in den ersten Stunden und Tagen für die Fachkräfte der beginnende Aufbau einer Beziehung zu einem neuen Kind. Diese erste Verbundenheit zu einer Fachkraft soll es dem Kind ermöglichen, sich von seinen familiären Bezugspersonen zu trennen und vertrauensvoll die neue Umgebung anzunehmen. Lassen sich Kinder darauf ein, werden die Erweiterung des Betreuungsumfanges und der weitere Verlauf der Eingewöhnung täglich kurz abgesprochen. Oft endet die Eingewöhnungszeit schon nach wenigen Tagen.

### **Elternabend vor der Aufnahme/Eingewöhnung**

Um ruhig und sicher dem Start in die Kita-Zeit entgegen sehen zu können, laden wir alle Eltern bereits vor den Sommerferien zu einem Elternabend ein. Fachkräfte und Eltern lernen sich kennen, die Kita gibt einen ersten Eindruck von der Gruppe und es werden erste Absprachen zur Aufnahme getroffen.

Danach besteht für die Familien der Kindergartenkinder die Möglichkeit einer Hospitation der Eltern mit ihrem Kind im Gruppenalltag. So haben Familien und zukünftiges Gruppenteam bereits vor dem Beginn der Kindergartenzeit einen ersten Eindruck voneinander gewonnen und ein guter Grundstein für den Start in den Kindergartenalltag ist gelegt.

Eltern der Krippenkinder werden zum persönlichen Aufnahmegespräch eingeladen, in dem die individuelle Aufnahme geplant und erste Schritte abgesprochen werden.

### **Übergang Kindergarten-Grundschule/Schulvorbereitung/Sprachkompetenz**

Wichtig ist uns, dass allen an der Bildung und Erziehung eines Kindes Beteiligten bewusst ist, dass die Betreuung der Kinder in unserer Einrichtung ab dem ersten Tag bereits Vorbereitung auf die Schule ist. Die Kinder erleben in der Kita eine soziale Gemeinschaft, die ihnen die Möglichkeit gibt, Kontakte mit ganz verschiedenen Personen herzustellen. Sie machen sich auf den Weg, Dinge zu erlernen, sich die Welt zu erklären und bekommen zusätzlichen Halt und Unterstützung von Menschen, die dann nicht mehr nur zu ihrem familiären Umfeld gehören. Die Kinder dürfen alters- und entwicklungsentsprechend wachsen und werden bis zum Eintritt in die Schule kompetent betreut.



---

### Wackelzahnprojekt

Wir führen im letzten Jahr vor der Einschulung mit den Kindern zwei ineinander übergehende Projekte durch. Spätestens nach den Herbstferien beginnt unser „Wackelzahn“ - Projekt. Daran können alle Kinder, die im kommenden Sommer eingeschult werden, teilnehmen. Das Projekt findet gruppenübergreifend statt und bietet sowohl den Kindern als auch ihren Eltern Zeit zur Orientierung und zum Bewusstwerden, dass der nächste große Entwicklungsschritt bevorsteht. Die Fachkräfte organisieren während der folgenden Monate Kleinprojekte für die Kinder, die sie aus der Kita führen, die ihrem Alter und ihrer Entwicklung entsprechen und die sie gemeinsam mit anderen Vorschulkindern und auch mit gruppenfremden Personen durchführen können.

### Schuleingangsuntersuchung

In diesen Zeitraum fällt auch die gesetzlich vorgeschriebene Schuleingangsuntersuchung, die vor der Einschulung jedes Kindes notwendig ist.

### Flexibilisierungsregelung

Eltern, deren Kinder das sechste Lebensjahr in der Zeit vom 1. Juli bis zum 01. Oktober vollenden, haben die Möglichkeit, den Einschulungstermin um ein Jahr zu verschieben, d.h. von der Flexibilisierungsregelung Gebrauch zu machen. Bis zum Stichtag 1. Mai eines jeden Jahres müssen sich diese Eltern spätestens entschieden haben, ob die Einschulung des Kindes um ein Jahr hinausgeschoben werden soll. In solch einem Fall reicht eine schriftliche Erklärung gegenüber der Schule aus. Im Kindergarten muss für die weitere Planung bis zum 15. Februar allerdings eine Anmeldung des Kindes (online) für ein weiteres Kindergartenjahr vorliegen, die dann zurückgezogen werden kann, wenn Eltern nicht von der Flexibilisierungsregelung Gebrauch machen und ihr Kind eingeschult wird.

### Schulprojekt

Wir führen im Anschluss an das Wackelzahnprojekt ein Schulprojekt durch. Dafür werden „Klassen“ gebildet, in denen sich die Kinder begegnen, die auch gemeinsam eine Schule besuchen werden. Es gibt kleine Unterrichtseinheiten in verschiedenen Fächern. Pausen werden klar signalisiert, begonnen und beendet. Aufgabenverständnis, Konzentration und Ausdauer werden ausschließlich mit etwa gleichaltrigen Vorschulkindern trainiert. Erlernte Fähigkeiten und Fertigkeiten können angewandt werden. Ein gemeinsamer Besuch des Lahauer Schulhofes wird von der Kita organisiert und soll wie das gesamte Projekt Freude auf das Neue vermitteln und Ängste davor wegnehmen. Schnupperbesuche werden von allen Weyher Grundschulen angeboten und für jedes Kind von den Eltern organisiert.

### Kann-Kinder

Kann-Kinder (Geburtstag nach dem 01. Oktober bis 31. Dezember) dürfen am Wackelzahn- oder Schulprojekt nur teilnehmen, wenn von den Eltern frühzeitig und klar in einem Gespräch mit den Gruppenfachkräften kommuniziert wird, dass das Kind eingeschult werden soll. Die Durchführung einer Schuleingangsuntersuchung und die Kommunikation mit der Grundschule werden dann von den Eltern selbstständig organisiert. Eine Entscheidung über den Schulbesuch liegt bei der zuständigen Grundschule.

### Erfassung der Sprachkompetenzen

Wie jede Kita in Niedersachsen sind auch wir verpflichtet, die Sprachentwicklung jedes Kindes zu beobachten, zu dokumentieren und die „Kommunikation, Interaktion und die Entwicklung von Sprachkompetenz kontinuierlich und alltagsintegriert zu fördern“ (vgl. § 14



NKiTaG). Zum Ende des vorletzten Kindergartenjahres, spätestens zu Beginn des letzten Kindergartenjahres wird die Sprachkompetenz jedes Kindes erfasst. Dazu wird eine Rückmeldung an die Eltern gegeben. Wird ein Sprachförderbedarf festgestellt, nehmen die Sprachförderkräfte der Gemeinde Weyhe gemeinsam mit den Fachkräften der Kita eine alltagsintegrierte, individuelle und differenzierte Förderung vor und dokumentieren diese. Grundlage zur Erfassung der Sprachkompetenz sind die vom Staatsinstitut für Frühpädagogik München entwickelten Beobachtungsbögen "Sismik" und "Seldak".

### Kooperation mit Grundschulen

Wir kooperieren mit den Grundschulen der Gemeinde Weyhe. Den Vorschulkindern werden Schnupperbesuche in den Schulen ermöglicht. Verschiedene Kontaktmöglichkeiten werden von uns in mit der ortsnächsten Grundschule in Lahausen organisiert.

#### *Kinderrecht „Bildung“*

*Kinder haben das Recht zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.*

*Artikel 28  
(Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen)*

### **Pädagogische Schwerpunkte**

#### **Spiel**

Seit 2004 (Festlegung von Rahmenbedingungen für die Bildungspläne der Kindertageseinrichtungen auf der Jugendministerkonferenz im Mai 2004) ist das Spiel der Kinder als Grundlage der Bildung definiert.

Im Spiel sammeln Kinder Erfahrungen. Sie verknüpfen sie mit Gefühlen, Worten und entwickeln dabei ihr Wissen stetig weiter. Sie verstehen und erkunden neugierig die Welt, beteiligen sich aktiv am Leben. Ein Kind im Spiel vergisst manchmal alles um sich herum. Es agiert konzentriert und ernsthaft, nimmt Kontakte zu anderen auf, empfindet Freude und Stolz, weint ärgerlich, wenn etwas nicht funktioniert und lernt, Probleme zu erkennen, zu lösen oder auch daran zu scheitern.

Kinder beim Spielen zu beobachten ist eine besondere Erfahrung. Alle Fachkräfte beobachten jeden Tag die spielenden Kinder, um zu erkennen, was ein Kind gern tut, mit wem es spielt und wie es spielt. Aus diesen Beobachtungen heraus kann jedes Kind im weiteren Spiel pädagogisch sinnvoll begleitet, Spielräume können bedarfsgerecht gestaltet werden. Eltern erhalten entsprechende Informationen, Projekte werden geplant.

Das Spiel der Kinder wird von Fachkräften in Bildungsbereiche eingeordnet und in verschiedene Spielarten eingeteilt. Kinder spielen:

- Rollenspiele
- Bewegungsspiele
- Entspannungsspiele
- Beobachtungs- und Wahrnehmungsspiele
- Reaktionsspiele
- Konstruktionsspiele
- Konzentrationsspiele



- Rezeptionsspiele (z.B. Bilderbuch betrachten, Hörspiele hören)
- Sprach- und Spaßspiele
- 

Ein strahlendes Kinderlächeln über einen neuen geschafften Schritt ist oft im Spiel zu sehen, Erfolge und Misserfolge werden dort ganz selbstverständlich erlebt und viele Dinge werden spielend leicht wiederholt, probiert und dann auch irgendwann geschafft.

### ***Kinderrecht „Spiel und Freizeit“***

Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein.

*Artikel 31  
(Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen)*

## **Sprache und Sprachförderung**

Wir begleiten alle Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung. Worte, die mit anderen ausgetauscht werden, sind ein ganz wichtiger Schlüssel zur Erschließung der Welt. Nicht jedes Kind findet in gleicher Weise Worte, um sich zu verständigen. Wir hören zu und unterstützen die Kinder dabei, sich auszudrücken. In allen Gruppen unserer Kita ist unser alltäglicher Anspruch, freundlich, ruhig, zugewandt und interessiert mit den Kindern zu sprechen. Eine freundliche Begrüßung und Verabschiedung gehört so selbstverständlich zum Alltag, wie das Akzeptieren aller vorhandenen Sprachmuster. Diese werden jeden Tag unterstützend begleitet, damit Kinder sich immer besser verständigen können.

Kinder, die z.B. noch nicht deutsch sprechen, wenn sie in unsere Kita kommen, werden mit verschiedenen Ideen, durch Ansprache mit einfachen Wörtern, im Spiel und durch tägliche Angebote an die deutsche Sprache herangeführt. Sie dürfen ihre Muttersprache im Alltag zu Hause selbstverständlich behalten, um ihre eigenen Wurzeln und Bindungen zu festigen. In der Kita bitten wir alle Familien, deutsch zu sprechen und ihre Kinder unbedingt dazu zu ermutigen, damit eine gute gemeinsame Kommunikation und Sprachentwicklung gelingt.

Stellen wir fest, dass Kinder in ihrer Sprachentwicklung Auffälligkeiten zeigen, gehen wir auf die Eltern zu und informieren sie über unsere Beobachtungen, damit gegebenenfalls auch noch ärztliche oder therapeutische Unterstützung hinzugezogen werden kann.

Eltern sind verantwortlich, die Sprachentwicklung ihrer Kinder zu beobachten und zu fördern. Sie können zur Feststellung des Sprachniveaus ihres Kindes aber auf viele unterstützende Möglichkeiten zurückgreifen:

- gesetzlich festgeschriebener Sprachtest vor der Einschulung
- regelmäßige U-Untersuchungen bei Kinderärzten
- Schuleingangsuntersuchung
- gute Beobachtungen der Fachkräfte
- unterstützende Fachberatung durch das Fachteam Integration der Gemeinde Weyhe

## **Toy Talk**

Bei uns in der Kita haben die Kinder die Chance, spielend englisch zu erfahren. Viele unserer Fachkräfte sind speziell geschult, alle Kindergartengruppen haben das vom Musiker und Pädagogen Paul Lindsay entwickelte Programm „Toy Talk with Teddy und Daisy“ in ihren Alltag integriert.



---

Einmal wöchentlich wird den Kindern im Morgenkreis das englischsprachige Projekt angeboten, in dem es darum geht, mit Teddy und Daisy kurze, spannende Spielgeschichten zu erleben. Ziel des Programmes ist, die Kinder mit dem englischen Sprachklang vertraut zu machen und ihnen mit Hilfe kurzer eingängiger Lieder, erste englische Wörter näher zu bringen und dabei mit viel Freude das Interesse für Sprachen zu wecken. Förderverein und Elternrat unterstützen engagiert das Projekt.

## **Entspannung/Schlafen**

### Krippe

Im liebevoll hergerichteten Schlafrum hat jedes Kind seinen eigenen festen Schlafplatz, der mit vertrauten Schlafutensilien von zu Hause zum Kuscheln und Schlafen einlädt.

Bei der Gestaltung der Ruhezeit orientieren wir uns an den Schlafbedürfnissen der Kinder. Wir ermöglichen im Tagesverlauf den Kindern so viel Schlaf, wie sie brauchen, damit sie zufrieden und interessiert ihren Tag in der Krippe verbringen können. Dafür nehmen wir uns möglichst viel Zeit, um den individuellen Schlafzeitpunkt eines Kindes zu erkennen und die Schlafphase aufmerksam zu begleiten. Wenn Krippenkinder keinen Mittagsschlaf mehr brauchen, erhalten sie auch die Gelegenheit zur Entspannung und Beschäftigung außerhalb des Schlafrumes. Aufmerksame Gespräche mit den Kindern, auch mit den Eltern, begleiten die Phase des Überganges in die Zeit ohne Mittagsschlaf.

### Kindergarten

Die Kindergartenkinder benötigen ebenfalls Phasen der Entspannung im Alltag. Eine solche Ruhezeit wird auch hier bedürfnisorientiert gestaltet und begleitet. Rückzug dafür bieten die Kuschelbereiche und Differenzierungsräume der jeweiligen Gruppen. Äußern Kinder den Wunsch oder zeigen sie das Bedürfnis zu schlafen, können wir entsprechende Möglichkeiten schaffen. Mit den Eltern besprechen wir die Situation des Kindes, um gemeinsam dafür zu sorgen, dass es dem Kind gut geht.

## **Projekte/Projektarbeit**

Einmal im Jahr führen wir ein gemeinsames Hausprojekt durch.

Die Idee dafür entwickeln wir in gemeinsamen Besprechungen und Planungen mit den Kindern, die auf deren Interessen basieren. In Kinderkonferenzen wird über Vorschläge und Ideen diskutiert. Mit einer Mehrheitsentscheidung wird letztendlich von den Kindern das Projekt bestimmt und gemeinsam mit den Fachkräften aufbereitet.

Ein gemeinsames Projekt:

- stärkt den Zusammenhalt in der Einrichtung
- verbindet die Gruppen miteinander
- macht die Kompetenzen einzelner Kinder und Fachkräfte für alle erkenn- und nutzbar
- soll in erster Linie natürlich die Interessen der Kinder treffen
- bereitet ein Thema intensiv und spannend auf
- 

Zurückliegende Projekte haben sich z.B. mit Astrid Lindgren, mit dem Weltall, mit Musik, mit Bären, mit Wölfen, mit dem Theater oder mit Berufen beschäftigt. Zu solchen Projekten gehören gruppeninterne und gruppenübergreifende Angebote in allen Bildungsbereichen, Ausflüge oder auch Besuche von Gästen (Musiker, Förster) in der KiTa.

Kleinere Projekte gibt es in den Gruppen immer. Diese werden von den Gruppenfachkräften, Praktikanten/innen, Freiwilligendienstleistenden oder auch externen Kräften durchgeführt.

Darüber, was in der Gruppe ihres Kindes stattfindet, informieren wir die Eltern:

- in den Wochenplänen



- 
- in Rückblicken
  - auf Elternabenden
  - an Pinnwänden
  - in den Portfolios der Kinder

In der Projektarbeit werden die Kinder immer wieder an Entscheidungen über Inhalte und Umsetzung beteiligt.

### **Arbeits- und Interessengruppen**

Im Laufe eines Kita-Jahres bieten wir für die Kinder verschiedene Arbeits- und Interessengruppen an. Das können z.B. eine „Jogging-AG“, „Inliner-AG“, „Ballspielgruppe“, „Sinnes-AG“, „Lese-AG“, „Mathe-Kids“, „Yoga-AG“, „Experimentiergruppe“, „Kreativwerkstatt“, „AG Kreisspiele“, „Trommel-AG“ und viele mehr sein.

Einige solche Angebote werden organisiert und von verschiedenen pädagogischen Kräften angeboten. Meistens treffen sich dort Kinder aus verschiedenen Gruppen und können sich in einer Kleingruppe ausprobieren und mit Spaß Neues kennenlernen.

Freude, Begeisterung und Vermittlung von speziellen Kenntnissen und Fähigkeiten stehen in einer solchen AG im Mittelpunkt. Die anbietenden Personen können eigene Hobbies und Interessen an andere weitergeben, die ihrerseits Interesse daran haben. Informationen über stattfindende Angebote bekommen Eltern in den Gruppen und über Pinnwände sowie aus der Bildungsdokumentation ihrer Kinder (Portfolio, Lerngeschichte).

### **Selbständigkeit**

*„Kinder lernen, gute Entscheidungen zu treffen, indem sie Entscheidungen treffen, nicht indem sie Vorschriften befolgen“ (Alfie Kohn)*

Dieser Satz beschreibt unsere Haltung in der Kita sehr gut. Selbständig zu sein, ist eine wichtige Grundlage, eigene Entscheidungen treffen zu können. In einer Kita gibt es dafür Lern- und Erfahrungsräume. Kinder können sich ausprobieren, experimentieren und mitentscheiden. Sie werden in der Entwicklung ihrer Selbstständigkeit bei alltäglichen Dingen unterstützt, ebenso bei der Wahl ihrer Spiele und Angebote. So lernen sie zunehmend, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen. Sie bekommen Aufgaben, um zu lernen, Verantwortung zu übernehmen. Unsere Anerkennung motiviert die Kinder, sich neuen Herausforderungen zu stellen und daran zu wachsen.

Wir möchten, dass sich Kinder in unserer Kita zu selbstbewussten, selbständigen Personen entwickeln. Unbedingte Voraussetzung dafür ist aber eine gute Bindung zum Erwachsenen, die Sicherheit gibt und zum Erkunden neuer und unbekannter Wege anregt und motiviert. Deshalb hat die Gestaltung einer stabilen Beziehung zwischen Fachkräften und Kindern und deren Familien für uns höchste Priorität von Anfang an.

### **Integration/Inklusion**

Wir möchten jedem Kind, das unsere Einrichtung besucht, vielseitige Möglichkeiten zur Teilhabe am Gruppenalltag in einer Kindertageseinrichtung anbieten. Alle Kinder sollen miteinander spielen können, neugierig sein, die Welt gemeinsam mit anderen Kindern entdecken, Freunde finden und dabei jederzeit liebevoll und entwicklungsfördernd von ihnen zugewandten Fachkräften begleitet werden.

Mit unseren Integrationskindern und ihren Familien arbeiten pädagogische Fachkräfte, heilpädagogische Fachkräfte und Fachkräfte vom Team Inklusion der Gemeinde Weyhe in



enger Abstimmung zusammen. Zum Team Inklusion in der Kita gehören in der Regel drei Personen, eine Fachberaterin/ein Fachberater sowie jeweils eine Therapeutin/ein Therapeut mit logopädischer und/oder physiotherapeutischer Ausbildung. Während die pädagogischen und heilpädagogischen Fachkräfte täglich anwesend und fester Bestandteil der Gruppe sind, nimmt das Fachteam Inklusion seine Tätigkeit in einem vom Träger festgelegten Rhythmus vor. Dieser wird immer wieder aktualisiert und angepasst und kann jederzeit in der Integrationsgruppe erfragt werden. Auf Regelmäßigkeit und Kontinuität wird dabei geachtet.

In unserer Kita gibt es eine Integrationsgruppe für Kinder ab 3 Jahren. Für Kinder unter 3 Jahren besteht die Möglichkeit, in Absprache mit dem Träger der Kita ebenfalls eine Integrationsgruppe einzurichten. Derzeit gibt es im U-3-Bereich eine Einzelintegration.

Alle Maßnahmen, die für und in einer Integrationsgruppe oder im Rahmen einer Einzelintegration umgesetzt werden, sollen den fortschreitenden Verlauf einer drohenden oder festgestellten Behinderung, Beeinträchtigung und/oder deren Folgen beseitigen oder mildern. Die angebotenen heilpädagogischen Maßnahmen ermöglichen und/oder erleichtern die soziale Teilhabe der Kinder und ihrer Familien am Alltag.

Es gibt für die Kinder mit einer Anerkennung des Bedarfes von Leistungen zur Eingliederungshilfe zusätzlich zu den Angeboten unserer Kita:

- Entwicklungsberichte
- Fallbesprechungen
- Unterstützungs- / Förderpläne
- Unterstützungs- / Fördermaßnahmen
- Material zur Förderung
- Unterstützung bei der Anwendung von Hilfsmitteln
- Zusammenarbeit mit an der Förderung beteiligten Stellen
- Spezielle Fortbildungen

Gemeinsam mit dem Gruppen- und dem Fachteam Inklusion wird die Förderung individuell ausgerichtet und jedem Kind bestmögliche Teilhabe am Kita-Alltag ermöglicht. Speziell geschulte und ausgebildete Fachkräfte stehen in den Gruppen zur Verfügung. Einmal jährlich (ca. im April) erhalten Eltern einen Entwicklungsbericht, der von diesem Fachkräfteteam geschrieben wird.

Allen Eltern, also auch Eltern von Kindern, die festgestellten besonderen Förderbedarf haben, möchten wir eine Unterstützung zur Bewältigung des familiären Alltages sein, sie begleiten, beraten und uns nach unseren Möglichkeiten an der Bildung, Betreuung und Erziehung jedes Kindes beteiligen.

Die Gedanken und Ziele unserer Arbeit mit Kindern sollen sich immer weiter dahin entwickeln, dass sich jedes Kind bei uns wohlfühlen kann, ein fröhliches Miteinander gefördert und dass Inklusion gelebt wird. Dazu gehören die Entwicklung der Fähigkeiten, des Wissenstandes, der Bedingungen und der Persönlichkeiten aller Beteiligten, gemeinsames und unterstützendes Betreten neuer Wege, das Zulassen und Umsetzen neuer Ideen und letztendlich die Bewältigung verschiedenster Aufgaben und Herausforderungen. Miteinander Hand in Hand.

### Krippe

In der Spatzengruppe kann aktuell ein Kind mit einer drohenden oder festgestellten Behinderung, Beeinträchtigung und/oder deren Folgen betreut werden. Eine heilpädagogische Fachkraft steht im gesetzlich festgelegten Rahmen zur besonderen Förderung, Beobachtung und Dokumentation zur Verfügung und arbeitet im Verbund mit



mindestens zwei pädagogischen Fachkräften mit den Kindern. Maximal 14 Kinder dürfen im Rahmen einer Einzelintegration in der Krippe gemeinsam die Gruppe besuchen.

Wir erfahren in Gesprächen im Vorfeld einer geplanten Aufnahme und in der ersten Eingewöhnungszeit von der Familie, welche Bedürfnisse ein Kind hat und wie wir diese erfüllen können. Kontakte zunächst zur heilpädagogischen Fachkraft und dann zu den anderen Fachkräften lassen uns herausfinden, wie das Kind reagiert und welche Herausforderungen es bewältigen kann. Die anderen Kinder lernen das Kind der Gruppe behutsam kennen und es entwickeln sich langsam Kontakte zwischen allen Gruppenangehörigen. Benötigte Materialien werden in Absprache mit den Eltern mitgebracht, angeschafft und eingesetzt.

Zu Beginn einer integrativen Betreuung sind viele Gespräche notwendig. Wir erarbeiten mit den Eltern behutsam den Übergang aus der Familie in die Kita. Bezugsperson und Kind schauen sich in der Gruppe um, spielen und betätigen sich mit, Kontakte durch die Fachkräfte und die Kinder werden geknüpft und zunehmend ausgebaut. Wenn sich alle Parteien sicher miteinander fühlen, wird eine Trennung herbeigeführt. Die Zeit der Anwesenheit des Kindes ohne familiäre Bezugsperson wird dann in enger Absprache so verlängert, dass eine Betreuung im Einrichtungsalltag möglich wird. Ist eine Eingewöhnung abgeschlossen, erlebt das Kind soziale Kontakte, erhält therapeutische Unterstützung, nimmt seinen Möglichkeiten entsprechend an allen Aktionen der Gruppe und der Kita teil und soll gemeinsam mit den anderen Kindern der Gruppe eine tolle Krippenzeit erleben.

### Kindergarten

Seit vielen Jahren gibt es in unserer Kita schon eine Integrationsgruppe für Kinder ab 3 Jahren, in der Kinder mit einer drohenden oder festgestellten Behinderung, Beeinträchtigung und/oder deren Folgen gemeinsam gefördert werden. Gemeinsam werden maximal 18 Kinder, davon 2 - 4 Kinder mit Unterstützungsbedarf täglich für mindestens 5 Stunden betreut. Drei Fachkräfte, u. a. mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation, arbeiten in der Gruppe.

Integrationskinder erleben, wie die Kinder in allen Gruppen unserer Einrichtung einen geregelten Tagesablauf mit Angeboten und Erlebnissen, die den Bedarfen, den Unterstützungsplänen und den Fähigkeiten der Kinder angepasst werden. Förderangebote für Integrationskinder werden in unterschiedlichsten Situationen eingeplant und in verschiedenen Settings durchgeführt. Wichtig ist dabei immer wieder die gemeinsame Interaktion zwischen allen Kindern der Gruppe. Therapeutische Unterstützung erhalten die Kinder z. B. in Einzelsituationen, Klein- oder Gesamtgruppen. Auch an hausübergreifenden Projekten und Aktionen nehmen die Kinder selbstverständlich teil.

Besonderen Wert legen wir auch darauf, den Übergang in die Schule gut vorzubereiten. Wir können in der Wahl einer geeigneten Schulform beratend zur Seite stehen. Deshalb laden wir die Eltern im letzten Kita-Jahr ihres Kindes zu einem „runden Tisch“ ein. Dazu sind die Eltern, die Fachkräfte der Gruppe, das Team Inklusion der Gemeinde Weyhe sowie zuständige Fachkräfte der zukünftigen Grundschule eingeladen.

### ***Kinderrecht „Besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung“***

*Behinderte Kinder haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können.*

*Artikel 23*

*(Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen)*



---

## **Beobachtung/Dokumentation**

Die Grundlage der pädagogischen Planung sowie des darauf abgestimmten pädagogischen Handelns wird durch die Beobachtung und Dokumentation gelegt. Die Kinder werden ganzheitlich und mit einem positiven Blick auf Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnisse wahrgenommen und darin gestärkt.

Im Laufe der Kita-Zeit wird die individuelle Entwicklungsdokumentation jedes Kindes in einem Portfolio festgehalten. Durch Kunstwerke, Kinderinterviews, Fotoseiten und Lernerlebnisse werden die besonderen Talente, Stärken und Ressourcen des Kindes erfasst. An der Gestaltung und Erarbeitung des Portfolios sind die Kinder aktiv beteiligt. Sie erhalten somit die Möglichkeit, sich mit den eigenen Lernprozessen auseinander zu setzen. Das Portfolio ist Eigentum des Kindes und jederzeit für dieses Kind zugänglich. Am Ende der Kita-Zeit wird es mit nach Hause gegeben.

Ergänzt wird das Portfolio durch Lerngeschichten. Auf der Basis einer gezielten Beobachtung (Video) und einer anschließenden Analyse nach Lerndispositionen (Interesse, Engagement, Bewältigung von herausfordernden Situationen, Kommunikation und Mitwirkung in einer Lerngemeinschaft) werden durch das pädagogische Fachpersonal Lerngeschichten geschrieben. In einem anschließenden Gespräch mit den Kindern und ihren Familien werden Erfolge ausgewertet und gewürdigt.

Zur Beobachtung und Dokumentation der Bildungsprozesse wenden wir zusätzlich das Beobachtungsverfahren „Grenzsteine der Entwicklung“ nach Laewen an. Es dient als ein Frühwarnsystem zur Erkennung von Risikolagen. Dabei werden die Entwicklungsbereiche Körpermotorik, Hand- und Fingermotorik, Sprachentwicklung, kognitive Entwicklung, soziale Kompetenz und emotionale Kompetenz näher betrachtet und eingeschätzt.

In regelmäßigen Gesprächen werden die Eltern anhand der Dokumentation über den Entwicklungsstand ihres Kindes informiert. Zur visuellen Darstellung werden die Fertigkeiten und Interessen der Kinder anhand einiger Fotos und unter Einbeziehung der Bildungsbereiche präsentiert.

## **Feste, Veranstaltungen, besondere Aktionen**

Im Verlauf eines Kita-Jahres gibt es in der Kita Weyhe-Mitte verschiedene Aktionen. Gemeinsam mit den Eltern, die sich in den Gruppen, im Elternbeirat und/oder im Förderverein engagieren, können wir viele Angebote für die Kinder schaffen.

Wir organisieren jedes Jahr unterschiedliche Feste, die in den Jahresverlauf und in unseren Kita-Zeitmesser passen. So gibt es z. B. Begrüßungsfeste, Lichter- oder Laternenfeste, Weihnachtsfeiern, Geburtstagsfeiern, Sommerfeste, Abschlussfeste, Jubiläen u. a. Für die Kinder planen wir alle zwei Jahre eine Übernachtung im Kindergarten, die ihnen immer wieder große Freude bereitet. Der Förderverein veranstaltet gemeinsam mit dem Kita-Team verschiedene Aktionen, z. B. einen Kommissionsflohmarkt, ein Lichterfest.

Im Frühjahr führen wir unsere Aktionstage durch, die den Kindern gruppenübergreifend angeboten werden. Jedes Kind darf sich den vorgestellten Aktionen selbstbestimmt zuordnen und dieses besondere Highlight des Jahres erleben. Wir besuchen bei solchen Aktionen bewusst besondere Orte und Plätze in der näheren oder weiteren Umgebung, die für Kinder spannend und besonders sein könnten. Wir waren u. a. schon im Zoo am Meer in Bremerhaven, im Universum, im Weyher Theater, im Weserstadion, im Kreismuseum in Syke, im Tierpark „Petermoor“ in Bassum, im Bürgerpark und im Planetarium in Bremen... Jedes Jahr überlegen wir uns spannende Aktionstage, die den Kindern einen Ausflug sowie eine themenorientierte Gestaltung der Tage bieten.



Brandschutztage, die wir regelmäßig einmal im Jahr durchführen, enthalten eine Evakuierungsübung und entsprechende Erklärungen und Angebote für die Kinder.

Eltern werden zweimal jährlich zu Elternabenden eingeladen, hausübergreifende Themenelternabende bieten wir bei Interesse und in Abstimmung mit dem Elternbeirat an.

### Qualitätssicherung in der Kindertagesstätte Weyhe-Mitte

#### **Quecc = Quality for Education and Child Care**

Wir begleiten in unserer Kita ganz junge Menschen ein Stück auf ihrem Weg. Sie wachsen, werden selbständig und lernen mitzubestimmen. Um Kindern ein guter Wegbegleiter zu sein, benötigen wir in der Kita ein hohes Maß an Qualität.

Die pädagogische Qualität aller Kitas der Gemeinde Weyhe ist zertifiziert worden anhand des Verfahrens „Wie gut ist unsere Kita?“ eines internationalen Fortbildungs- und Zertifizierungsinstitutes, der Quecc GmbH. Die Qualitätsstandards dieser Zertifizierung beziehen sich auf die Bildungspläne aller Bundesländer und sind entsprechend ausgearbeitet. Wir gestalten unsere tägliche Arbeit nach dem „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“ mit seinen Handlungsempfehlungen.

Ebenfalls gehört zur Erhaltung und Entwicklung einer hochwertigen Qualität unserer Arbeit die persönliche Fort- und Weiterentwicklung aller Mitarbeitenden.

#### **Bildungsbereiche**

Unsere pädagogische Arbeit ist gegliedert in sieben Bildungsbereiche:

- Soziales Lernen
- Kommunikation, Sprache und Literacy
- Körper und Bewegung
- Naturwissenschaft und Umwelt
- Mathematik
- Musik und Tanz
- Ästhetik und Kreativität

Alle Bildungsbereiche finden sich in der Gestaltung der Gruppenräume wieder und werden im Alltag u. a. in der Wochenplangestaltung, der Beobachtungs- und Dokumentationsarbeit sowie in Elterngesprächen genutzt.

### Zusammenarbeit mit den Familien

#### **Anmeldung/Aufnahme**

Bereits vor der Aufnahme eines Kindes in unsere Kita beginnt für uns eine gute Zusammenarbeit mit der Familie.

Ein persönliches Gespräch mit den Eltern schon bei einer gewünschten Besichtigung der Kita im jährlichen Anmeldezeitraum von Anfang Januar bis zum 15. Februar legt einen ersten Grundstein für eine gute Zusammenarbeit. Dort können erste Eindrücke und Informationen gesammelt und eine Entscheidung der Eltern über die (Online-)Abgabe des Antrages zur



Aufnahme eines Kindes in einer Kindertagesstätte kann getroffen werden. Informationen zur Vergabe der Kita-Plätze erhalten Eltern aus dem Fachbereich Bildung und Freizeit im Rathaus.

Das Team unserer Kita lädt vor den Sommerferien zu einem ersten Elternabend alle Eltern der Kinder, die in der Kita einen Platz bekommen haben, ein. An diesem Abend besteht die Möglichkeit, das Team kennenzulernen und Informationen von der Gruppe zu bekommen. Dort wird ebenfalls der konkrete Aufnahmetermin eines Kindes festgelegt, der in der Regel nach den Sommerferien liegen wird.

Eine gleichzeitige Aufnahme aller Kinder am ersten Tag nach den Sommerferien ist nicht möglich, deshalb sollten alle Eltern eine Eingewöhnungszeit zu Beginn eines Kita-Jahres bzw. zum ersten (Krippe) oder dritten (Kindergarten) Geburtstag ihres Kindes einplanen und mit dem Fachkräfteteam der Gruppe absprechen. Wir versuchen alljährlich, allen Eltern in ihren Vorstellungen entgegenzukommen. Es ist wichtig, dass alle Beteiligten wissen, dass die Organisation der Aufnahmen und Eingewöhnungen in Krippe und Kindergarten auf guten Absprachen und Planungen basieren muss.

### ***Kinderrecht „Elterliche Fürsorge“***

*Kinden haben das Recht, von ihren Eltern erzogen zu werden und gefördert zu werden. Eltern müssen dafür sorgen, dass es ihren Kindern gut geht und sie ein liebevolles und sicheres Zuhause haben.*

*Artikel 18*

*(Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen)*

## **Elterngespräche**

Regelmäßig bieten wir einmal im Monat an einem Mittwoch von 16.00 - 18.00 Uhr einen festen Zeitrahmen für Gespräche mit Familien an.

Nach der Eingewöhnungszeit wird in einem ersten geplanten Gespräch Rückmeldung über den Verlauf der ersten Wochen des Kindes in der Einrichtung gegeben.

Rund um den 3. (Krippe), 4., 5. und 6. (Kindergarten) Geburtstag des Kindes führen wir Familiengespräche durch. Dazu sind alle Mitglieder der Familie eingeladen. Eltern, Kind und interessierte Geschwister sehen ein Video, das zeigt, welchen besonderen Schritt das Kind in seiner Entwicklung gegangen ist. Dazu schenken die Fachkräfte der Gruppe dem Kind noch eine Lerngeschichte. Kinder werden alters- und entwicklungsangemessen an der Auswahl der Filmszene beteiligt.

Ein weiteres Gespräch im Kita-Jahr ist ein Entwicklungsgespräch, zu dem wir nur die Eltern erwarten. Entwicklungsstand, Entwicklungsfortschritte aber auch Schwierigkeiten, die gesehen wurden, werden dort angesprochen.

Kurze Tür- und Angelgespräche sind im alltäglichen Austausch sehr wichtig. Sie vermitteln tagaktuelle Befindlichkeiten des Kindes und sollten unter Beachtung der Gruppensituation jederzeit möglich sein.

Sollten Konfliktgespräche notwendig sein, sind Fachkräfte und Leitung zu einer schnellen Terminabsprache bereit, um Konflikte zu lösen.



Beschwerden werden schriftlich aufgenommen und entsprechend eines vorliegenden Beschwerdemanagements verfolgt, so dass auch in einem solchen Fall eine zufriedenstellende Lösung für die Beteiligten gefunden werden kann.

### **Mitwirkung von Eltern - Elternbeirat/Förderverein**

Eltern können in unserer Kita in verschiedenen Gremien mitwirken. Zwei Vertretungen aus jeder Gruppe werden am Anfang eines jeden Kita-Jahres in den Elternbeirat gewählt. Dieser trifft sich vier- bis fünfmal im Jahr und zusätzlich bei besonderem Bedarf mit der Leitung/Stellvertretung als Vertreter des Trägers und mit Fachkräften aus der Einrichtung. In Elternbeiratssitzungen erfolgt ein Austausch über Entscheidungen, Vorgänge und aktuelle Ereignisse aus der Kita. Elternvertreter erklären die Sichtweisen von Eltern, vermitteln Informationen zwischen Eltern und Kita-Team und vertreten Bedürfnisse von Eltern.

Aus dem Elternbeirat jeder Weyher Einrichtung, in der Kinder und Jugendliche betreut werden, werden zwei Vertretungen als Mitglieder im Gesamtelternbeirat der Gemeinde Weyhe gewählt. Sie vertreten ihre Einrichtung und sorgen für einen Informationsfluss zwischen Gesamtelternschaft der Gemeinde und den Eltern jeder einzelnen Einrichtung.

Die Kita Weyhe-Mitte hat seit 2000 einen tatkräftigen Förderverein an ihrer Seite. Dieser Verein ermöglicht die zusätzliche Anschaffung von besonderen Materialien und Geräten, veranstaltet Feste und Flohmärkte und pflegt engen Kontakt zwischen den Eltern und dem Team der Kita. Jeder, der Interesse hat, dabei mitzuwirken, ist herzlich eingeladen, sich zu beteiligen. Ein Schaukasten vor der Haustür des Kindergartens informiert über Termine, Aktionen und Angebote. Beitrittserklärungen erhalten sie jederzeit vom Vorstand des Fördervereines oder der Kita-Leitung.

### **Partizipation und Mitbestimmung/Beschwerdemanagement**

Partizipation und Mitbestimmung für Kinder, Eltern und Fachkräfte ist uns ein großes Anliegen. Fortbildungen und eine intensive Auseinandersetzung mit diesem Thema im Team begleiten uns in unserem Entwicklungsprozess.

Wir möchten die Kinder ihrem Alter und ihrer Entwicklung entsprechend am Alltag und an Veränderungen unserer Kita teilhaben lassen. Sie sollen mitentscheiden dürfen, was in der Kita geschieht und dabei lernen und erleben, wie Entscheidungen vorbereitet, herbeigeführt und getroffen werden.

Unterschiedliche Möglichkeiten bieten sich Fachkräften an, mit Kindern zu Entscheidungen zu finden. Fest in den Kita-Alltag installiert sind inzwischen Kinderkonferenzen, die regelmäßig in den Gruppen stattfinden. Gruppenübergreifende Kinderbesprechungen, die Kinder an Hausentscheidungen teilhaben lassen, finden in unregelmäßigen Abständen statt. Außerdem erarbeiten wir Mittel und Wege, ein kindgerechtes Beschwerdemanagement einzuführen, dass für Kinder erlebbar ist und zur weiteren Stärkung ihres Selbstvertrauens führen soll.

Wir wollen, dass Entscheidungen in unserer Kita von Kindern mitgetroffen werden. Sie sollen z. B. mitbestimmen über:

- Projektthemen
- die Auswahl von Spiel- und Bastelmaterialien
- Auswahl einzelner Anteile bei der Umgestaltung des Außengeländes u.v.a.m.



### ***Kinderrecht „Freie Meinungsäußerung und Beteiligung“***

*Kinder haben das Recht bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken.*

*Artikel 12 und 13  
(Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen)*

Ebenso wie die Kinder sollen auch die Eltern an Entscheidungen teilhaben. Verschiedene Möglichkeiten, sich am Alltag einer Kita zu beteiligen, stehen zur Verfügung. Nachfragen, Erklärungen und Ideen hören und geben wir jederzeit gern. Mit Beschwerden gehen wir transparent und offen um und suchen nach Problemlösungen, die allen Beteiligten nützen und eine gute Zusammenarbeit weiterhin möglich machen.

Verständnis für Partizipation und Mitbestimmung entwickelt man durch eigenes Erleben. So gehört es in unserer Kita auch immer dazu, gemeinsam Prozesse zu gestalten.

## **Gesundheit**

### **Ernährung/Mittagessen/Nachhaltigkeit**

Für die gesunde Entwicklung von Kindern spielt die Ernährung eine wichtige Rolle. In unserer Kita wird jeden Tag ein frisches Mittagessen zubereitet. Die Kinder können bei uns in zwangloser, entspannter Atmosphäre das Essen außerhalb ihres Elternhauses kennenlernen, probieren und gemeinsam mit ihrer Gruppe zu sich nehmen.

Unser ausgebildetes Fachpersonal in der Küche hält sich bei der Auswahl der Gerichte an die Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) und orientiert sich zusätzlich am OptiMix-Konzept des Forschungsinstitutes für Kinderernährung in Dortmund (FKE). Es richtet sich aber natürlich auch nach den Bedürfnissen und Wünschen der Kinder. Kreativ und dicht am Geschmack der Kinder kochen unsere Küchenfachkräfte leckere, abwechslungsreiche Kost. Vorschulkinder im letzten Kita-Jahr bekommen einmal ihren ganz persönlichen Essenswunsch erfüllt.

Durch eine gezielte Auswahl von Lieferanten beziehen wir regionale und saisonale Waren. Frischware wird von einem Biohof aus der Region geliefert. Milch erhalten wir über die Teilnahme am EU-Schulprogramm zeitweise im Jahr kostenlos für alle Kindergartenkinder ebenfalls von einem regionalen Anbieter in Bioqualität.

Wöchentliche Speisepläne können Eltern im Flurbereich im Küchenbereich und in der Kikom-App einsehen. Für die Kinder wird der Speiseplan täglich sowohl in der Krippe als auch im Kindergarten in Bildern dargestellt. Rezepte stellen wir auf Wunsch in die App.

Kulturell bedingte Essgewohnheiten der Kinder berücksichtigen wir. Eine Aufstellung aller Zutaten und Zusätze, die für manche Kinder gesundheitsgefährdend sind, ist in der Küche vorhanden und kann eingesehen werden. In Absprache mit den Fachkräften aus der Gruppe und aus der Küche können einzelne Kinder mit Allergien und Unverträglichkeiten bei Bedarf eigenes Essen oder Teile der Mahlzeiten mitbringen, wir erwärmen diese dann.



Durch die Lage und die Einsehbarkeit der Küche haben die Kinder immer die Möglichkeit, Anteil an der Zubereitung des Essens zu nehmen und erfahren mit allen Sinnen das leckere Essen unserer Kita.

Für alle Mahlzeiten in der Kita wünschen wir uns, dass Eltern und Kita gemeinsam die Kinder gesund ernähren sowie nachhaltige und müllarme Verpackungsformen nutzen. Deshalb möchten wir keine unnötigen Plastikverpackungen für Nahrungsmittel (z. B. Käse, Würstchen, Trinkjoghurt) in den Gruppen. Vollkorn- oder anderes fest gebackenes Brot, Obst und Gemüse regen neben der Gesunderhaltung auch die Mundmotorik an. Das hilft vielen Kindern, ihre sprachlichen Fähigkeiten und ihren Mundschluss zu verbessern. Ebenfalls liefern diese Nahrungsmittel ausreichend Energie für den Tag.

Projekte innerhalb der Gruppen bzw. aus der Küche unterstützen unser Vorhaben, die Kinder an gesunde Ernährung, Nachhaltigkeit und Mülltrennung heranzuführen.

Am Nachmittag treffen sich viele Kinder nach einem langen Kita-Tag noch einmal zur Einnahme einer kleinen Mahlzeit. Dafür bringen die Kinder von zu Hause einen kleinen Snack mit. Bei Bedarf kann diese Mahlzeit im Kühlschrank der Gruppe aufbewahrt werden, um auch nach einigen Stunden noch frisch und schmackhaft zu sein.

### ***Kinderrecht „Gesundheit“***

*Kinder haben das Recht, gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.*

*Artikel 24  
(Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen)*

## **Hygiene**

Hygiene ist in einer Kindertagesstätte besonders wichtig. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Nutzerinnen und Nutzer unserer Kita tragen ein hohes Maß an Verantwortung. Hygienisch bereits mit den Kindern umsetzbare Maßnahmen werden intensiv im täglichen Miteinander geübt und umgesetzt. Dazu gehören u. a. folgende Punkte:

1. Niesen und Husten in die Armbeuge
2. richtige Verwendung und Entsorgung von Einmaltüchern (Handtücher, Taschentücher)
3. Händewaschen entsprechend der Vorgaben der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Zeitpunkte, Dauer, Ausführung)

Das Personal aus der Kita nimmt regelmäßig an entsprechenden Schulungen auf Grundlage des Infektionsschutzgesetzes teil und arbeitet nach dem „Hygieneplan für Kindertagesstätten der Gemeinde Weyhe“, der ebenfalls auf dem in Deutschland gültigen Infektionsschutzgesetz basiert.

Wir handeln in allen Bereichen (Pädagogik, Küche, Reinigung) unserer Kita nach darin festgelegten Verfahrensweisen, um den geforderten hygienischen Anforderungen gerecht zu sein. So werden Infektionsrisiken minimiert und gefährden einen regelmäßigen Kita-Betrieb nicht.



---

## **Erste Hilfe/Krankheit/Unfälle**

Vom Träger unserer Einrichtung wird in regelmäßig wiederkehrenden Abständen jede Fachkraft zu einem Erste-Hilfe-Kurs angemeldet. Dort erhalten alle eine Schulung, um bei Unfällen und in Gefahrensituationen reagieren zu können.

Krankheiten gehören in einer Kita zum Alltag dazu. Kranke Kinder, die dann nicht in der Kita betreut werden können, müssen in der Kita telefonisch abgemeldet werden, in bestimmten im Infektionsschutzgesetz festgelegten Fällen auch mit Angaben zur Krankheit. Unterlagen zum Infektionsschutzgesetz erhalten Eltern mit Eintritt ihres Kindes in unsere Kita. Wenn ein Kind im Laufe des Tages Krankheitssymptome und/oder auffälliges Unwohlsein zeigt, informieren die Fachkräfte die Eltern, so dass das kranke Kind abgeholt wird und in Obhut seiner Eltern in Ruhe wieder gesund werden und sich erholen kann.

Bei Unfällen reagieren wir situativ. Kleinere alltägliche Unfälle, z. B. kleine Schürfwunden versorgen wir in der Kita und die Eltern werden beim Abholen informiert. Eine schriftliche Eintragung über Verletzungen, Unfälle und die jeweilige Ersthelfer-Versorgung erfolgt immer.

Sollte den Fachkräften die Situation unsicher erscheinen, beraten sie sich mindestens am Telefon mit einem Elternteil über das weitere Vorgehen. Verlangt ein Kind ausdrücklich nach seinen Eltern und kann sich in der Obhut vertrauter Betreuungspersonen in der Kita nicht beruhigen, veranlassen wir das entsprechend.

Gibt es Situationen, in denen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine schnelle medizinische Unterstützung notwendig erscheint (z. B. schwerer Unfall, besondere medizinische Situation wie z. B. Bewusstlosigkeit, Atemstillstand, Krampfanfall), nutzen wir den Notruf und holen uns zuerst medizinische Hilfe, damit ein Kind fachlich korrekt und schnell versorgt wird. Danach informieren wir die Eltern über den uns bekannten Zustand des Kindes und über die veranlassten Maßnahmen. Eine dem Kind möglichst vertraute Fachkraft bleibt solange bei dem Kind, bis die Eltern vor Ort und für ihr Kind da sein können.



## Schlusswort

Wir wünschen uns, allen Leserinnen und Lesern mit dieser Konzeption eine Vorstellung von unserer Arbeit und unserer Kindertagesstätte gegeben zu haben. Fragen beantworten wir gern, positive wie auch kritische Anmerkungen nehmen wir als Grundlage, unsere Arbeit weiterzuführen, zu überprüfen, zu verändern und den Bedürfnissen anzupassen. Besuchen Sie uns, um einen weiteren persönlichen Eindruck zu gewinnen.

Unsere Aufgabe, Kinder in ihren ersten Lebensjahren zu begleiten, führen wir gern, vielseitig und immer mit dem Gedanken aus, dass jedes Kind seiner Entwicklung entsprechend am Alltag in der Kita teilhaben kann.

Erreichbar sind wir telefonisch, per Mail oder nach Terminabsprache persönlich.

## Kontakt

Telefon: 04203 -787401  
Mail: [kiga-weyhe-mitte@gemeinde.weyhe.de](mailto:kiga-weyhe-mitte@gemeinde.weyhe.de)

Silke Koß (Leitung)  
Angelique Klatte (Stellvertretende Leitung)

Viele weitere Informationen für Kinder in Weyhe, Antragsformulare und die Satzungen über die Aufnahme und den Besuch von Kindern in den Kindertagesstätten der Gemeinde Weyhe sowie über die Erhebung von Beiträgen für den Besuch Kindertagesstätten der Gemeinde Weyhe sind im Internet unter [www.weyhe.de](http://www.weyhe.de) zu finden.

Wir freuen uns auf eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit „Miteinander Hand in Hand“.

Wenn die einen finden,  
dass man groß ist,  
und andere,  
dass man klein ist,  
so ist man vielleicht  
**GERADE RICHTIG.**

Astrid Lindgren



## Literatur

<https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/freispiel-spiele/1610>

[https://www.ms.niedersachsen.de/startseite/jugend\\_familie/familien\\_kinder\\_und\\_jugendliche/kinder\\_jugendliche/kinderhabenrecht/preis/die-10-wichtigsten-kinderrechte-kurz-vorgestellt-133628.html](https://www.ms.niedersachsen.de/startseite/jugend_familie/familien_kinder_und_jugendliche/kinder_jugendliche/kinderhabenrecht/preis/die-10-wichtigsten-kinderrechte-kurz-vorgestellt-133628.html)

<https://www.caritas.de/magazin/schwerpunkt/un-kinderrechtskonvention/jedes-kind-hat-das-recht-auf-elterliche->

<https://www.pro-kita.com/padagogik/konzepte/konzeption/>

[https://www.dortmund.de/media/p/fabido/dl\\_fabido/Optimix\\_zertifizierte\\_kinderernaehrung\\_broschuere.pdf](https://www.dortmund.de/media/p/fabido/dl_fabido/Optimix_zertifizierte_kinderernaehrung_broschuere.pdf)

<https://bildungsportal-niedersachsen.de/fruehkindliche-bildung/bildungsauftrag/rechtsgrundlagen>

<https://www.nifbe.de/component/themensammlung?view=item&id=7:rechtliche-grundlagen&catid=54>

<https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/presseinformationen/uberarbeitetes-kita-gesetz-mehr-freiraume-konnten-lage-entspannen-231274.html>

[https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT\\_Kramer\\_SchlafeninderKrippe\\_2015-1.pdf](https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_Kramer_SchlafeninderKrippe_2015-1.pdf)

Wagner Yvonne, „Kita-Konzeption schreiben leicht gemacht“ - Textwerkstatt für Erzieherinnen Verlag an der Ruhr 2014

Sozialgesetzbuch Aches Buch, „Kinder- und Jugendhilfe“, Neuntes Buch „Rehabilitation und Teilhabe“

Niedersächsisches Kultusministerium „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung“ 2005

Möller Jens, Schlenker-Möller Esta, „Kita-Leitung: Leitfaden für Qualifizierung und Praxis“ Verlag Cornelsen 2012

Tietze Wolfgang, Viernickel Susanne, „Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder. Ein Nationaler Kriterienkatalog.“ Verlag das netz GmbH 2016

Förster Charis, Schlecht Daena, Wellner Beate „Wie gut ist unsere Kita?“, Herder Verlag 2016

Laewen Hans Joachim „Grenzsteine der Entwicklung“

Schmidt Hartmut W. „Wie Sie Ihr Profil entwickeln und nach außen tragen: Leitbild- und Profilentwicklung“, Herder Verlag 2009



---

Lindner Ulrike „Das sind wir! Das können wir! Das wollen wir! – Wirkungsvolle Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit für die Kita“ Verlag an der Ruhr 2012

Wedewardt Lea „Ankommen dürfen statt LOSLASSEN MÜSSEN Bedürfnisorientierte Eingewöhnung in Kita, Krippe und Kindertagespflege“ Herder Verlag 2023

Cantzer Anja „Schätze finden statt FEHLER SUCHEN Herausforderndes Verhalten verstehen in Kita, Krippe und Kindertagespflege“ Herder Verlag 2023

Bilddarstellung: Spruch Astrid Lindgren (<https://www.pinterest.de/pin/174444185544912351/>)